

## Droste-Hülshoff, Annette von: Die Vogelhütte (1844)

1 Ich habe mich gesetzt in Gottes Namen;  
2 Es hilft doch alles nicht, und mein Gedicht  
3 Ist längst gelesen und im Schloß die Damen,  
4 Sie saßen lange zu Gericht.

5 Statt einen neuen Lorbeerkrantz zu drücken  
6 In meine Phöboslocken, hat man sacht  
7 Den alten losgezupft und hinter'm Rücken  
8 Wohl Eselsohren mir gemacht.

9 Verkannte Seele, fasse dich im Leiden,  
10 Sey stark, sey nobel, denk, der Ruhm ist leer,  
11 Das Leben kurz, es wechseln Schmerz und Freuden,  
12 Und was dergleichen Neugedachtes mehr!

13 Ich schau mich um in meiner kleinen Zelle:  
14 Für einen Klausner wär's ein hübscher Ort;  
15 Die Bank, der Tisch, das hölzerne Gestelle,  
16 Und an der Wand die Tasche dort;

17 Ein Netz im Winkelchen, ein Rechen, Spaten —  
18 Und Betten? nun, das macht sich einfach hier;  
19 Der Thimian ist heuer gut gerathen,  
20 Und blüht mir grade vor der Thür.

21 Die Waldung drüben — und das Quellgewässer —  
22 Hier möcht ich Haidebilder schreiben, zum Exempel:  
23 „die Vogelhütte“, nein — „der Heerd“, nein besser:  
24 „der Knieende in Gottes weitem Tempel.“

25 's ist doch romantisch, wenn ein zart Griesel  
26 Durch Immortellen und Wachholderstrauch  
27 Umzieht und gleitet, wie ein schlüpfend Wiesel,

- 28 Und drüber flirrt der Stöberrauch;  
29 Wenn Schimmer wechseln, weiß und seladonen;  
30 Die weite Eb'ne schaukelt wie ein Schiff,  
31 Hindurch der Kibitz schrillt, wie Halcyonen  
32 Wehklagend ziehen um das Riff.
- 33 Am Horizont die kolossalen Brücken —  
34 Sind's Wolken oder ist's ein ferner Wald?  
35 Ich will den Schemel an die Luke rücken,  
36 Da liegt mein Hut, mein Hammer, — halt:
- 37 Ein Teller am Gestell! — was mag er bieten?  
38 Fundus! bei Gott, ein Fund das Backwerk drin!  
39 Für einen armen Hund von Eremiten,  
40 Wie ich es leider heute bin!
- 41 Ein seid'ner Beutel noch — am Bort zerrissen;  
42 Ich greife, greife Rundes mit der Hand;  
43 Weh! in die dürre Erbs' hab ich gebissen —  
44 Ich dacht', es seye Zuckerkand.
- 45 Und nun die Tasche! he, wir müssen klopfen —  
46 Vielleicht liegt ein Gefang'ner hier in Haft;  
47 Da — eine Flasche! schnell herab den Ppropfen —  
48 Ist's Wasser? Wasser? — edler Rebensaft!
- 49 Und Edlerer, der ihn dem Sack vertraute,  
50 Splendid barmherziger Wildhüter du,  
51 Für einen armen Schelm, der Erbsen kaute,  
52 Den frommen Bruder Tuck im Ivanhoe!
- 53 Mit dem Gekörn will ich den Kibitz letzen,  
54 Es aus der Lücke streun, wenn er im Flug  
55 Herschirrt, mir auf die Schulter sich zu setzen,

- 56 Wie man es lies't in manchem Buch.  
57 Mir ist ganz wohl in meiner armen Zelle;  
58 Wie mir das Klausnerleben so gefällt!  
59 Ich bleibe hier, ich geh nicht von der Stelle,  
60 Bevor der letzte Tropfen fällt.

(Textopus: Die Vogelhütte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7265>)